

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 6872)  
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirtschaftlicher Rathgeber**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mt., 25 Pf.** vierteljährlich, mit Bestellgeld.



Anzeigen

werden die 5-gespaltene Korpusseite mit 15 Pfg., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.  
**Reklamen per Zeile 30 Pfg.**  
Suprate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

No. 2834

Ahrensburg, Sonnabend, den 18. September 1897

20. Jahrgang.

## Zum Regierungsjubiläum des Königs von Schweden.

Zu dem bevorstehenden 25-jährigen Regierungsjubiläum des schwedischen Königs bringen wir unseren Lesern beistehend das Bild desselben, in Marineuniform, welche bekanntlich von ihm am meisten getragen wird.

König Friedrich Oskar II. ist am 21. Januar 1829 in Stockholm als dritter Sohn des Königs Oskar I. geboren, und folgte seinem Bruder Karl XII. am 18. September 1872 auf den Thron. Von Jugend an widmete er sich der Marine und nahm an mehreren See-Expeditionen Theil. Seine Studien hat er in Upsala gemacht. Vor seiner Thronbesteigung hat er sich viel mit litterarischen Studien und geschichtlichen Forschungen beschäftigt. Alle Wissenschaften, Künste und die Industrie fanden bei ihm große Förderung. Die seit seiner Thronbesteigung verlossene Zeit zeichnet sich durch lebhafteste Entwicklung auf fast allen Gebieten aus. Gegenüber den Bestrebungen der radikalen norwegischen Störingsmehrheit bewahrt der König eine feste aber veröhnliche Haltung zur Aufrechthaltung der Union. Seit dem 6. Juni 1857 ist König Oskar mit der Prinzessin Sophie von Nassau vermählt. 4 Söhne sind dieser Ehe entsprossen, Oskar Gustav Adolph, Kronprinz und Herzog von Värmland, Oskar Karl August, Herzog von Gotland, der wegen seiner Vermählung mit Ebba Mund seinem Thronfolgerecht entsagte und den Namen Prinz Bernadotte annahm, Oskar Karl Wilhelm, Herzog von Westgotland und Eugen Napoleon Nicolaus, Herzog von Nerike.



land, Oskar Karl August, Herzog von Gotland, der wegen seiner Vermählung mit Ebba Mund seinem Thronfolgerecht entsagte und den Namen Prinz Bernadotte annahm, Oskar Karl Wilhelm, Herzog von Westgotland und Eugen Napoleon Nicolaus, Herzog von Nerike.

Stationsvorsteher die Meldung von seiner Entdeckung gemacht hatte und nun den Fahrgast zur Verantwortung ziehen wollte, suchte er diesen vergeblich.

Einem Schlachtermeister aus Wandsbek wurde auf dem Poppenbütteler Markt sein Fuhrwerk, 2 Pferde und ein Wagen, gestohlen. Nach stundenlangem Suchen wurde das entführte Gefährt in einer entfernt von Poppenbüttel belegenen Wirthschaft wieder aufgefunden, wo der Entführer es hatte stehen lassen.

Kirchspiel Bergstedt, 16. Septbr. Dem Schleswig-Holsteinischen Provinzial-Hülfscomité wurden zum Besten für die Ueberschwemmten, die durch die Hausammungen zusammengeflohenen Gelder aus den Gemeinden Bergstedt, Hoisbüttel und Sasel dieser Tage zugesandt nämlich bezw. 110,10, 61,05 Mt. und 33,35 Mt.

Die hiesigen Gastwirthe wurden vor einigen Tagen von einem gefährlichen Schwindler abgestraft. Der sehr nobel gekleidete Herr besuchte in Begleitung seiner angeblichen Frau die Gasthäuser der Reihe nach. Während er ein Glas Bier trank, wurde er inne, daß ihm sein Geld im Laufe der Tour ausgehen werde. Er zog den Wirth abseits, gestand ihm seine augenblickliche fatale Lage und versuchte die kleine Summe von 20 Mt. zu borgen, um es spätestens Poppenbütteler Markt zurückzahlen. Da der Markttag allzuviel Gesindel voranzuschicken pflegt, gelang es dem ausgefeimten Gauner nicht, überall Erfolge zu erzielen. In Poppenbüttel glückte es ihm, einige Thaler zu erwischen, um dann auf Nimmerwiedersehen zu verduften.

Altona, 14. September. Die Zahlungs-Stodungen der hiesigen Eisenwaaren-Firma B. D. Pinski erregen weitreichendes Aufsehen; der Konkurs ist bereits offiziell eröffnet und betragen die Passiva nach den genaueren Ermittlungen gar die Höhe von 2 1/2 Millionen Mt. Der Hauptgläubiger ist Konr. Hinr. v. Donner hieselbst, welcher allein mit einer halben Million beihelligt ist. Uebrigens kommen die Zahlungs-Stodungen nicht ganz unerwartet, denn schon vor einigen Jahren trübte es in der Firma, als ein Verwandter derselben, Karl Fleischmann, sich erhob, den noch wußte die Firma sich immer zu halten. Einer der jetzigen Firma heirathete später die Wittwe des Erstorbenen, welche dem Gatten einige 100000 Mt. in die Ehe brachte; zum Konkursverwalter ist Justizrath Daus hier ernannt.

### Kleine Mittheilungen.

Vor einigen Tagen wurden in Nortorf von Gerichtswegen mehrere Aktien der vor etwa 6 Jahren dort gegründeten Brauerei „Solfatia“ versteigert. Das Höchstgebot für Aktien zum Nennwerth von 1000 Mt. betrug 120 Mt.

Zu Tode geschleift wurde der Dienstknecht Ebbesen, bei dem Hofbesitzer Paulsen in Holballe bei Sonderburg in Diensten. Der Unglückliche fiel vom Pferde, verwickelte sich im Steigbügel, während das Pferd in rasendem Galopp davonstie.

Zur Wahlbewegung. Wie verlautet, steht die Berufung des Parteitag der deutsch-freimüthigen Partei Schleswig-Holsteins zum 3. Oktober nach Neumünster in Aussicht. Die Abgeordneten Barth, Lorenzen und Thomsen, Geheimrath Hänel und die übrigen Mitglieder des Landesauschusses werden an dieser Verammlung theilnehmen.

Der Urheber des unsittlichen Attentats, das bei Torneß auf eine Näherin verübt wurde, ist ein früherer Schifferknecht, der zuletzt in einer Färberei in Uetersen thätig gewesene Wilhelm Schröder. Um seine Egreifung haben sich insbesondere zwei Radfahrer verdient gemacht, die sich gleich nach der That zur Verfolgung des Wüßlings aufmachten.

Am Dienstag Morgen kurz nach 3 Uhr brannte das Gewebe des Hofbesizers Albers in Büttel bis auf den Grund nieder.

Von dem Inventar konnten nur einige Möbel gerettet werden. Da das Feuer an einer Ecke des Hauses und von außen zum Ausbruch kam, wird Brandstiftung durch ruchlose Hand vermuthet.

Die freiwillige Feuerwehr in Boosstedt erhielt für ihre energische Vöschhülfe beim Brande des Geheges Exerzierplatz von der kgl. Regierung eine Belohnung von 50 Mt.

Vor Schreck irrsinnig und stumm geworden ist ein Schiffsjunge auf der schwedischen Brigg „Bore“, die auf der Reise von Sando (Schweden) nach Kiel schweres Wetter zu bestehen hatte. Das Schiff wurde von einer Gewitterböe überrascht, die es fast zum Kentern brachte. Während dieser aufregenden Scene befanden sich mehrere Matrosen und der betreffende Schiffsjunge in den Kaaen, um die Segel zu bergen. Die Angst hat den bedauernswürthen Jüngling nun Verstand und Sprache geraubt.

Ein schredlicher Unglücksfall ereignete sich in der großen Freiheit in Altona. Dort war ein Ochse scheu geworden und seinem Treiber entlaufen. Plötzlich kehrte er um, rannte gegen den Treiber an und spießte ihn auf seinen Hörnern auf. Schwerverletzt wurde der Verunglückte nach Anlegung eines Nothverbandes von der Sanitätskolonne der Feuerwehr nach dem städtischen Krankenhaus geschafft.

Ein Einwohner in Neumünster ist im Besitze einer im Sommer 1858 in eine kleine Flasche hineingewachsenen Birne, welche, nachdem sie vom Baume abgepflückt, mit Spiritus übergossen und die Flasche darauf luftdicht verschlossen worden ist. Infolge dieser Konservirungsart hat in den 39 Jahren, seit die Birne gewachsen, sich dieselbe vollständig gut erhalten.

Ein seltener Fall im Thierleben ist in Schönkirchen zu beobachten. Im Frühjahr wurde ein junger Storch, ob absichtlich oder aus Versehen, ist nicht klar gestellt, aus dem Nest auf einem hiesigen Hause geworfen, und zwar in noch recht hilfsbedürftigem Zustande. Der junge Storch wurde von dem Wirth „Zum Landhause“ in Pflege genommen und ist jetzt so zahm, daß er auf der Straße und im Wirthshauszimmer gemüthlich herumspaziert, auch jetzt noch, wo doch die Störche unsere Gegenden schon verlassen haben. Gefüttert wird der langbeinige Gast mit Fleischabfällen und Fischen. Bemerkten wir noch, daß der Storch öfters weite Ausflüge unternimmt, aber immer wieder nach seiner Futterstelle zurückkehrt.

Dem in der Halde zwischen Torneß und Uetersen wohnenden Landmann Hoffmann, der sich gestern Nachmittag mit Puzen seiner Flinte beschäftigte, entlud sich das noch geladene Geschöß und drang das Projektil in die Brust seiner im Zimmer anwesenden Frau. Die Bedauernswerthe wurde schwer verletzt in das Uetersener Krankenhaus gebracht.

Den am Gänsmarkt wohnenden Portier eines Hotels am Jungfernstieg hat seine Ehefrau mittels zweier Revolvergeschüsse zu töten versucht. Der eine Schuß ging fehl, der andere verursachte nur eine leichte Streifwunde. Dann richtete die Frau die Waffe gegen sich selbst, verletzte sich aber gleichfalls nur durch einen Streifschuß; darauf brachte sie sich noch mittels eines Rasirmessers einen Schnitt in den Hals bei. Die Frau ist ziemlich schwer verletzt. Eiferstucht soll das Motiv der That sein. Die That wurde am Sonnabend morgens früh 6 Uhr verübt. Der Ehemann ist durch den Schuß über dem Auge verwundet worden. Beide Verletzte werden in ihrer Wohnung ärztlich behandelt. Eine Lebensgefahr ist auch bei der Frau ausgeschlossen.

Auf dem Panzerschiffe „Hagen“ hat sich in der Nordsee ein schwerer Unglücksfall ereignet. Während einer Schießübung ist der Matrose Broszeit zwischen Geschöß und Pivot getathen und durch Querschlag getödtet worden.

Hierzu:

„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C V M

B.I.G.

# Der erste deutsche Panzerkreuzer.

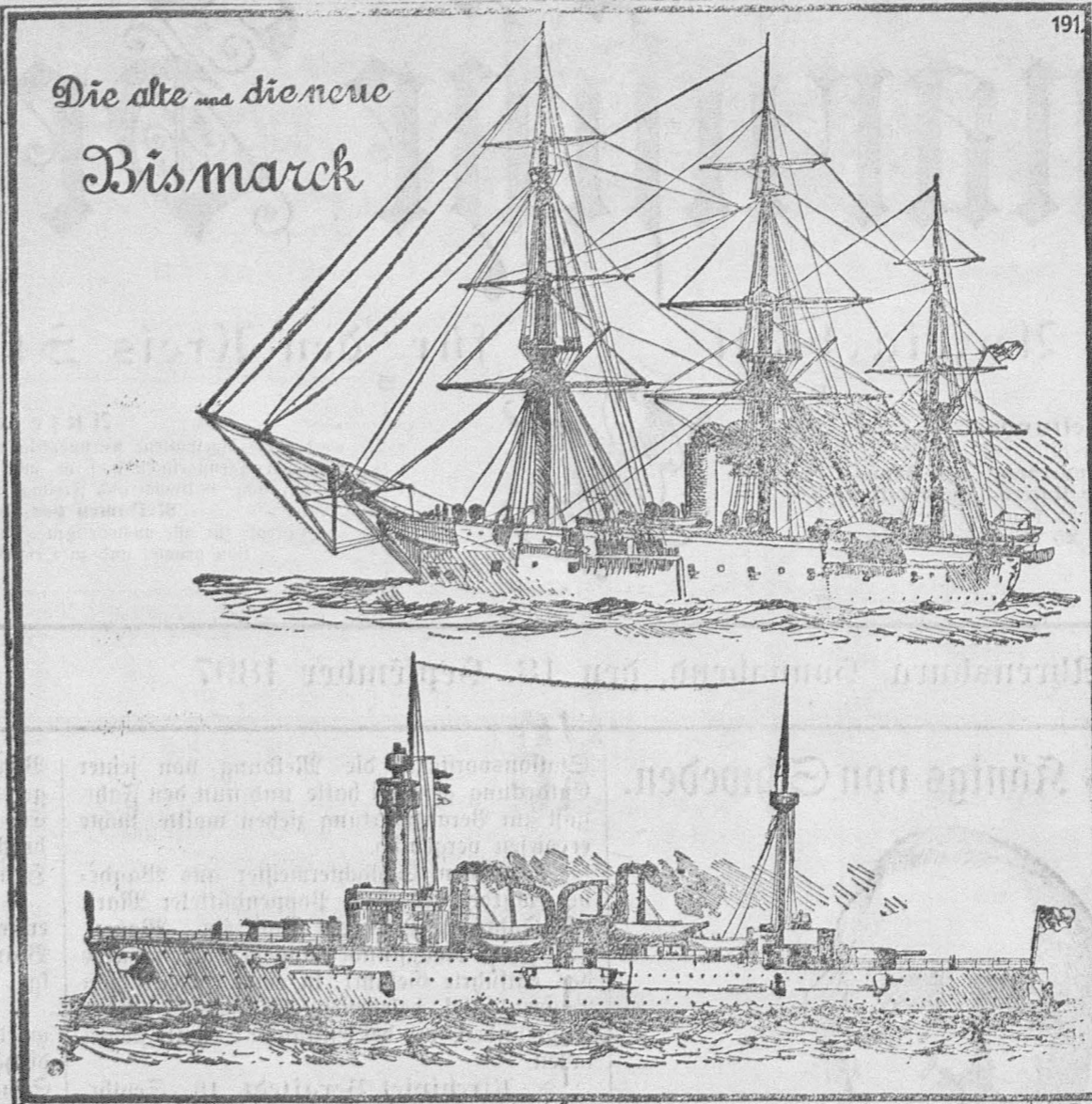
Zu dem bevorstehenden Stapellauf des neuen erstklassigen Kreuzers „Ersatz Leipzig“, der, wie verlautet, auf den Namen „Bismarck“ getauft werden soll, erscheint ein Vergleich des neuen und des alten, längst aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichenen, Fahrzeuges gleichen Namens besonders interessant. Unseren Lesern wird daher unser beistehendes Bild der beiden Schiffe jedenfalls willkommen sein.

Die „Bismarck“ war eine aus Eisen gebaute Kreuzerfregatte von 74 Meter Länge, 14 Meter Breite und 6 Meter Tiefgang mit einem Displacement von ca. 2856 Tonnen. Das neue Schiff ist aus Stahl gebaut und mit einer äußeren Holzbeplankung versehen, auf welche der das Bewachen hindernde Metallbeschlag angebracht ist. Bei 120 Meter Länge, 20 Meter Breite und 7,9 Meter Tiefgang beträgt das Displacement 10 650 Tonnen. Die Armierung des Ersatzschiffes besteht nur aus Schnellfeuerkanonen, und zwar vier 24 Zmtr., zwölf 15 Zmtr., zehn 8,8 Zmtr. und zehn 3,7 Zmtr.-Geschützen, und wird durch acht Maschinengewehre ergänzt.

Die Torpedoarmerung wird aus sechs Lanziröhren zusammengesetzt, von denen fünf unter Wasser angebracht sind. Demgegenüber bestand die Bewaffnung der alten Kreuzerfregatte „Bismarck“ aus sechszehn 15 Zmtr.-Geschützen, und sechs 3,7 Zmtr.-Revolverkanonen, sowie zwei Torpedolanziröhren. Dem neuen Kreuzer 1. Klasse werden 3 Maschinen mit zusammen 19 000 Pferdekraften eine Geschwindigkeit von 19 Seemeilen oder 35 Kilometer in der Stunde verliehen; die frühere Fregatte hatte nur 1 Maschine von 2500 Pferdekraften und lief nur 13 Seemeilen oder 24 Kilometer in der Stunde.

Während die ehemalige „Bismarck“ ganz

Die alte und die neue Bismarck



ungeschützt war, ist der Ersatz mit einem 200 Millimeter starken Gürtelpanzer und einem 80 Millimeter starken Panzerdeck in Höhe der Wasserlinie versehen und hat mit 200 bzw. 100 Millimeter starken Platten geschützte Thürme, in denen die Geschütze aufgestellt gefunden haben. Der Vergleich zwischen den

beiden Schiffen ist recht dazu angethan, die außerordentlichen Fortschritte in der Schiffsbaukunst sowohl, wie auch in den Waffenwesen (Artillerie und Torpedoarmerung) deutlich zu machen, und unseren deutschen Schiffswerften ein lobendes Zeugnis aus.

## Deutsches Reich.

Die Rede, die der Prinz Heinrich von Preußen bei der Taufe des Panzerschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ in Wilhelmshaven hielt, hatte folgenden Wortlaut: „Herzlich willkommen heiße ich dich am heutigen Tage, du stolzer Bau, der du ein Erzeugnis bist, menschlichen Geistes und fleißiger Hände Arbeit und der du der hohen Bestimmung entgegengehst, in erster Kampflinie Deutschlands Wehrkraft zur See zu stärken. Deine Entstehung verdankt das deutsche Volk dem deutschen Kaiser, der, mit klarem Blick in die Zukunft schauend, unermüdet thätig ist, dem deutschen Volk seine Ehre auf dem Meere zu sichern. Fürwahr ein hohes und edles Ziel! Unübertroffen stark zu Lande, wehrhaft zur See, so möchte der Kaiser das Deutsche Reich in unabhängiger Festigkeit dastehen sehen. Du sollst ein Denkmal sein für kommende Geschlechter, du sollst ein Markstein für die Entwicklung unserer Marine, du sollst daher am heutigen Tage einen Namen tragen, an

dem die deutsche Marine ein Ehrenrecht hat. Ich weiß mich eins mit der Marine in der Freude über diesen hohen Namen, den du nunmehr in Ehren tragen sollst, der unser Schlacht- und Sterberuf ist, der Name, auf den ich dich mit Allerhöchster Genehmigung taufe, Kaiser Wilhelm II.“

Der Berichterstatter der Münch. „Allg. Ztg.“ über die Kaisermanöver bei Homburg v. d. S. schreibt am Schluß seiner Berichte: „Damit will ich meine diesmaligen Manöverbriefe schließen, jedoch nicht ohne zuvor noch gegen die Manöver-Oberleitung eine Pflicht der Dankbarkeit zu erfüllen: Es ist unendlich, lebenswüthiger und zuvorkommender für die Interessen der Presse zu sorgen, ihr mehr entgegenzukommen und alle nur wünschenswerthen Erleichterungen und Hilfsmittel bereitwilliger und ausgiebiger zur Verfügung zu stellen, als es diesmal von Seiten des preussischen Großen Generalstabs geschehen ist. Das nicht anzuerkennen und dafür nicht zu danken heiße undankbar und unhöflich zugleich sein.“

Die Tagebücher Emin Pascha's sind, wie die „Post“ hört, jetzt in den Besitz des Direktors der Pommerschen Hypothekbank Herrn Schulz übergegangen, der sie vom Vormund der Tochter Emin's käuflich erworben hat. Um die 8 Tagebücher und 7 Bände wissenschaftlicher Aufzeichnungen Deutschland zu erhalten und der Forschung zugänglich zu machen, dürfte Herr Schulz sie demnächst einer deutschen Bibliothek oder einem Museum überweisen.

In einer socialdemokratischen Volksversammlung in Hamburg wurde folgender Antrag einstimmig angenommen: „Der Parteitag möge aus taktischen Gründen beschließen, die Forderung einer allgemeinen Arbeitsruhe am 1. Mai fallen zu lassen. Die Maifeier findet nur in den Abendstunden, nach vollbrachtem Tagewerk statt.“

Eine agrarische Schauergeschichte in dem Organ des Bundes der Landwirthe ist nunmehr aufgedeckt worden. In Nr. 384 der „Deutschen Tageszeitung“ vom 18. August d. J. wurde von einem „Bauern“, der in

der Hildesheimer Gegend geboren sein und in der Nähe Hamburgs ein Gut bewirthschaftet haben will, eine haarsträubende Schilderung über die Lage der Landwirtschaft im Nordwesten veröffentlicht. Diese Schilderung gipfelte in folgender Erzählung: Bemerken will ich hierbei, daß in hiesiger (Hamburger) Gegend weiter vom Hamburg entfernte Höfe verlaßt werden, deren Grundstücke nur zum Getreidebau geeignet sind, etwa für den Brandflasenwerth der Gebäude. Ja, daß sogar bei dem ca. zwei Stunden von Hamburg entfernten Dorfe Langenhorn das interessante Schauspiel zu sehen ist, daß kleine Höfe von den Besitzern verlassen sind, weil diese nicht mehr existiren konnten, während die früheren Besitzer bei höheren Getreidepreisen leidlich gelebt haben. Diese Behauptungen veranlaßten den Herausgeber der „Hildesheimer Zeitung“, Herrn Kornacker, sich schriftlich an dem Gemeindevorstand von Langenhorn bei Hamburg mit der Anfrage zu wenden, ob die Angaben des Gewährsmannes der „Deutschen Tageszeitung“ auf Wahrheit beruhten. Herr Kornacker erhielt darauf d. d. Langenhorn, 7. September, folgende Antwort: „Auf Ihr Schreiben betr. die Schilderung unserer hier in Langenhorn belegenen Landstellen theile ich hierdurch ganz ergebenst mit, daß das Eingeladte (der „Tagesztg.“ D. N.) auf Irrthum beruht, da unsere Besitzthümer, klein wie groß, den fünf-doppelsachen Werth seit 15 Jahren erworben haben. Daß Bauern ihren Besitz, wie erwähnt wird, verlassen haben, ist mir nicht bekannt. Bin selbst seit 25 Jahren Besitzer hier und habe vor ca. 8 Jahren den Dubrat-Fuß für 64 Vfg. an Herrn Dabelstein, Post-agent verkauft.“

M. A.  
C. H. N. Remstedt,  
Gemeindevorsteher.

Ein Eisenbahnbeamter schreibt über die Ursache des Eisenbahnunfalles Barmen-Nittershausen: „Der Zug (der vor dem Bahnhofe Ronsdorf durchgezogene Güterzug) war größtentheils mit ausgebildeten Bremsern mit Rottenarbeitern besetzt, die nicht die nötige Ausbildung und Kenntniß haben, oft nicht einmal die Signale, vielweniger noch die Strecke kennen. Außerdem sind sie oft schon bei Beginn der Fahrten müde, weil sie vorher viele Stunden oder den ganzen Tag auf der Strecke gearbeitet haben. Auch bei dem Locomotivpersonal ist der Mangel an Leuten sehr groß. Die angestellten Heizer fahren fast täglich als Locomotivführer, oft müssen sie noch ihre Ruhe- und Sonntage einbüßen, damit sie das fehlende Führerpersonal ersetzen. Fast sämtliche Heizerstellen sind mit Hilfsheizern besetzt und die Locomotivführerstellen mit Heizern, die ihr Führereamen gemacht haben. Jetzt werden sogar Hilfsheizer zur Führerprüfung zugelassen um nöthigenfalls auch als Führer zu fahren. Auf diese Weise spart die Verwaltung Tausende, weil sie keine Führergehälter zu bezahlen braucht.“ Sollten die Angaben und das, was der Beamte über mangelhaftes Bremsmaterial sagt, zutreffen, so ließe sich keine schneidendere Charakteristik des Sparparasitenstems denken.

Der Streit über das dem Lehrer einer Volksschule zustehende Zuchtungsrecht ist jetzt durch eine Entscheidung des preussischen Obergerichtes beendet worden. Danach beschränkt sich das den Volksschullehrern zustehende Zuchtungsrecht nicht etwa auf die Schüler, die der Lehrer unterrichtet,

## Theda Nissen.

Skizze von E. Vely.

(Nachdr. verb.)

Der Sturm rüttelte an dem Strohdach von Theda Nissens kleinem Hause, jeder Nagel klirrte, die schweren Holzbalken ächzten, das ist ein Pfeifen, Zischen, Heulen. Die Wetterfahne auf dem Dachreiter gegenüber kreischt und der Dünenhäfer, der auf den Hügel steht, wird hin und her gepfeift.

Wie dazumal! sagt die weißhaarige Frau und schiebt ihr Spinnrad zurück und sieht durch die kleinen Scheiben nach dem Kirchhof hinüber. Da liegen sie in einer Reihe, ihr Vater und ihr Bruder und ihr Mann, schlichte, schwarze Holzbretter mit dem Namen und Geburts- und Todestage der einzelnen. Peter Anders, den sie ertrunken heimbrachten, als sie ein Kind von neun Jahren war — Fred med dit Sids, Friede mit diesem Grab, hat ihre Mutter dem kühnen Schiffsfahrer, den es nicht lange am niederen Herd daheim ließ, als Grabskrift gegeben. Hvil i Fred — ruhe in Frieden — hat Anke Anders dem Sohne schreiben lassen, dessen Fischerbart drüber an den Klippen zerfetzt ist, und Paa Gjensyn — auf Wiedersehen! ruft sie selber ihrem Zens Nissen nach auf dem schwarzen Brett zwischen dem Dünenhäfer und in ihrem Herzen. Sie hat ihn nur

fünf Jahre besessen, den Zens, da ist sein Kutter auf der Fahrt von England her an der Sandbank gestrandet in städtischerer Nacht, in der niemand Rettung bringen konnte, obwohl man glaubte, Hilferufe durch das Sturmbrausen zu hören. Es ist ihr nicht anders gegangen als vielen Frauen in Sønderhøe, sie ist übrig geblieben, um zu trauern, still und ernst.

An den Wänden des kleinen Zimmers hängen allerlei Andenken, die Großvater und Vater und ihr Zens mitgebracht haben. Korallenzweige und Muscheln und Schiffsmodelle und sonderbare Fächer und ein Kriegsheil und ein Musikinstrument. An der Ofenwand sind Kacheln mit der Leidensgeschichte Christi, für die hat ihr neulich ein Maler aus Berlin sehr viel Geld geboten. Sie hat ihm mit einem Kopfschütteln geantwortet, wie der eleganten Dame an seiner Seite, die durchaus von dem echten chinesischen Porzellan haben wollte, das in ihrer Küche prangt.

Sie braucht das Geld der Fremden nicht. Zens kurze Pfeife hängt noch an dem Platz, von dem er sie zuletzt gelangt, und der alte Lederstuhl steht da, in welchen er gesessen hat, und auf dem Brett liegt die Bibel, in der sie täglich liest.

Ueber dem Lederstuhl ist eine kleine Photographie eingerahmt, ein junges Mädchen in der Inseltracht mit dem zweigipfeligen Kopftuch und dem hochschließenden Nieder mit blanken Knöpfen und ein stattlicher Burfche in Matrosenkleidung halten sich

darauf an den Händen. So fest, als wollten sie sich nicht wieder lassen — und mußten es doch, der Uwe und der Maren. Ein Maler hat sie einmal so hingestellt und abkonterfeyt und ihnen das Blatt geschenkt.

Dafür hat Theda Nissen noch keiner etwas geboten, aber käme der König selber und forderte er ihr Leben, sie gäbe das kleine Bild nicht. Es ist ihr höchster Schatz, den sie besitzt. Und jeden Tag sieht sie davor und pudt das Glas säuberlich ab und sieht den Uwe an mit seinem offenen Gesicht und den großen Augen und seiner stattlichen Gestalt, und die Maren, die ihm so gut war, und dann schüttelt sie den Kopf und stößt einen langen, schweren Seufzer aus.

Das wars ja nicht allein, daß sie die draußen hat auf den Kirchhof tragen sehen — noch einen hat sie dem Meere geben müssen, das da wild ans Ufer brandet und seine Spritzwellen bis an die schützenden Dünen wüßt —, ihren Uwe, ihren Aeltesten. Und dem, der mit einem Westindienfahrer hinausgegangen ist und nicht wiederkehrte, dem konnte sie nicht einmal eine richtige Grabskrift setzen. Das ist ihr heißester Schmerz. Wer weiß, an welches fremde Gelände ihn die Wellen getragen haben oder ob er in des Herrgotts Keller auf dem Meeresgrunde ruht? Keim Mensch kanns ihr sagen. An Sonntagnachmittagen kommt die Maren und dann sitzen sie still mit dem Spinnrad und der Arbeit zusammen vor der Haushür oder am Fenster und denken an den, der niemals

wieder kommt. Sie nennen den Namen nicht — wozu auch, sie wissen ja, wie Thnen Beiden dann zu Muth ist. Und Harro lehnt mit der Pfeife ein paar Schritte davon und sagt auch nichts. Wenn sie an ihren Gräbern sitzt, dann sieht sie zum Himmel auf und fragt: Uwe, wo bist Du? und dann raucht das Meer leise drüber, und die Wolken ziehen und der Dünenhäfer zittert — aber eine Antwort wird ihr nicht.

Horch! ein Schuß! Da ist wer in Noth auf dem Meere. Es ist gerade, als obs ihr durchs Herz ginge. Männer, Brüder, ach, auch manch bangender Mutter Sohn sieht da draußen dem Tod ins Auge. Sie athmet schwer, stützt sich gegen die kleine Kommode mit den Messingbeschlägen und sieht auf die zweihundert Jahre alte Standuhr, die so in die Wand gemauert ist, daß man das Zifferblatt von zwei Seiten sieht, in der niederen Stube, in welcher sie steht, und in dem Schlafraum mit dem lojanartigen Betten nebenaan. Das tickt nun schon so viele Jahre unentwegt — aber Menschenherzen die sehen mit einem Ruck aus. Dann gleitet sie an der Kommode nieder und zieht die letzte Schublade auf, niemand weiß, was sie heimlich darin verbirgt. Aus dem weißen Zinnen, es ist ihr Sterbehende, wickelt sie ein schwarzes Brett, „Paa Gjensyn“ steht drauf — „auf Wiedersehen“ — genau so wie das auf dem Hügel ihres Gatten ist und sie hat es dem Andenken-Uwe machen lassen, der kein Grabskrift und keinen Hügel bekommen hat. (Fortf.)

**Ausland.**

**Belgien.**

Das Anwachsen der Sozialdemokratie in Belgien zeigt das Ergebnis einer Erziehungswahl in Brüssel. Bei der gestrigen Erziehungswahl für den verstorbenen katholischen Deputierten Castawels erhielt der sozialistische Kandidat 6576, der liberale 6127 und der katholische 9345 Stimmen. Es ist eine Stichwahl zwischen dem katholischen und dem sozialistischen Kandidaten erforderlich. Im Jahre 1894 wurden nur 1580 sozialistische Stimmen abgegeben.

**Italien.**

Vom Kriegsschauplatz an der Nordwestgrenze Indiens wird gemeldet, alle handelspolitisch und strategisch ungemein wichtigen Zugänge zu dem Pamir-Hochland, Afghanistan und Beludschistan seien in Händen der Aufständischen, alle wichtigen Straßen und Plätze von feindlichen Truppen besetzt. England steht vor einer außerordentlich ernstlichen Frage; die ganze militärische Welt Indiens

ist in großer Erregung. Die Bahnhöfe aller nach Norden führenden Linien sind mit Militärtransportzügen besetzt, denn die indische Regierung ist gewillt, eine bedeutende Entsendung herbeizuführen und bereits ein Fünftel des ganzen indo-britischen Heeres zusammengezogen.

**Spanien.**

Zu der Einnahme von Victoria de la Tunas auf Cuba werden folgende Einzelheiten gemeldet: Die Belagerung begann am 14. August. Ein am 25. August erfolgter Angriff wurde von den Spaniern zurückgeschlagen. Am 28. August beschossen die Aufständischen mit 4 Geschützen, von denen eins mit Dynamitpatronen geladen war, die Stadt, zerstörten die Befestigungswerte und demontierten die spanischen Geschütze. Am 30. vorigen Monats mußten die Spanier sich ergeben. Zwei abgefangene Spanier, die die Stadt verlassen hatten, um Hilfe herbeizuholen, wurden von den Aufständischen gehängt. Ein Geschäftsmann in der Stadt wurde erschossen. Die Aufständischen in der

Stärke von 5000 Mann ließen in der Stadt eine Besatzung zurück und zogen ab. General Luque rüstete zur Verfolgung eine Colonne aus. Diese aber wurde infolge von Fieberfällen auf 1500 Mann reduziert.

Aus Spanien wird von neuen Bombenattentaten berichtet. In Ferrol richteten vor dem Hause des Stadtrichters und dem des Bürgermeisters in San Martin, welche eine Meile vor der Stadt wohnen, zwei daselbst niedergelegte Dynamitbomben beträchtlichen Schaden an. Menschen wurden nicht verletzt. Die Gendarmerie fahndet nach den Urhebern der Uebelthat. Die Presse erhebt gegen England den Vorwurf, daß es durch Verweigerung einer internationalen Anarchistenkonvention den Anarchismus begünstige. Infolge des jüngsten Attentats in Barcelona erfährt das vorbereitete Anarchistengesetz abermals eine neue Verschärfung. Im Ministerrathe erklärte der Ministerpräsident, Spanien müsse sich unbedingt die Anarchistenplage vom Hals schaffen.

**Standesamts-Nachrichten von Alt-Rahlstedt.**

Monat August.  
Geburten.  
Am 8. Tochter dem Klempnerm. Hans Hinrich Friedr. Schwarz in Lohse.  
15. Sohn dem Arbeiter Claus Hinrich Christian Scharnberg in Alt-Rahlstedt.  
Sohn dem Schmied Adolf Hinr. Husen in Jenfeld.  
17. Sohn dem Anbauer Fried. Dabellstein in Jenfeld.  
19. Sohn und Tochter (Zwillinge) dem Privatier Friedrich Ahrens in Alt-Rahlstedt.  
20. Sohn dem Fabrikarbeiter Friedrich Siemers in Lohse.  
Tochter dem Hufner Heinr. Mecklenburg in Meindorf.  
21. Sohn dem Rangierer a. D. Karl Kortt in Lohse.  
Sohn dem Arb. Rudolph Hagen in Stapelsfeld.  
24. Tochter dem Stationsarbeiter Dieblich Dorenvorf in Alt-Rahlstedt.  
25. Sohn dem Gärtner Herman Peters in Jenfeld.  
Tochter dem Arb. Hermann Langheim in Stapelsfeld.  
29. Sohn dem Arb. Friedrich Matthias Bartelst in Alt-Rahlstedt.  
28. Tochter dem Arb. Jakob Hermann Friedrich Alt in Lohndorf.  
29. Tochter dem Bahnhofs-Arbeiter Wilhelm Ried in Alt-Rahlstedt.

Eheschließungen.  
Am 1. Anecht Heinrich Gustav Hinrich Schwabel in Stenwarde mit der Dienstmagd Anna Maria Elise Meier in Dhe.  
15. Arbeiter Wilhelm Carl Ludwig Maack in Lohndorf-Lohse mit der Dienstmagd Johanna Marie Besten in Lohndorf-Lohse.

Sterbefälle.  
Am 2. Hedwig Dora Elise Meier in Oldensfelde, 13 Jahre alt.  
3. Hufner Hans Andreas Bernhard Hildebrand in Stapelsfeld, 32 Jahre.  
7 Monate 1 Tag.  
4. Heinrich August Ernst Ripp in Oldensfelde, 1 Mon. 29 Tage.  
5. Arthur Adolf Franz Ripp in Oldensfelde, 1 Jahr 7 Mon. 25 Tage.  
15. Karl Wilhelm Ditto Krügelmann in Alt-Rahlstedt 2 Mon. 9 Tage.  
18. Hans Theodor Ruge in Stapelsfeld, 10 Monate 21 Tage.  
25. Robert Jonny Köhn in Stapelsfeld, 27 Tage.  
31. Heinrich Karl Köhn in Stellau, 2 Monat 27 Tage alt.

**Kirchliche Anzeigen v. Alt-Rahlstedt.**  
Sonntag, den 19. September, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Propst Chalshaus.  
Kinderlehre 1/2 10 Uhr. Derselbe.

**Gottesdienst in Ahrensburg.**  
Am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 19. Septbr., Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst.

**Steinkohlen-Lieferung**  
Die Lieferung von 2 Waggons Steinkohlen für den Schulbedarf soll vergeben werden. Die Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aus. Angebote sind, briefmäßig verschlossen und mit der Bezeichnung "Steinkohlen-Lieferung" versehen, bis zum  
**24. September ds. Jrs.**  
bei dem Unterzeichneten einzureichen.  
Ahrensburg, 15. September 1897.  
**Das Schulkollegium.**  
J. A.:  
**J. C. F. Oewerdiek.**

**Grösstes Verkaufs-Haus**  
in sämtlichen  
**Manufaktur-Waaren,**  
**Damen- & Herren-Confection.**  
Täglich Eingang der von mir persönlich in Berlin eingekauften  
**Neuheiten**  
für Herbst und Winter.  
Größte Auswahl. Billigste Preise.  
**Julius Weil Nachfl.**  
Inh.: Hermann Hirsch.

**Bekanntmachung.**  
Die Stelle eines Todtengräbers ist zum 1. November d. J. zu besetzen. Derselbe bezieht außer freier Wohnung und Garten auf dem Kirchhofe  
1) 210 Mk. baares Gehalt aus der Kirchenkasse,  
2) für jedes Grab eines Erwachsenen 1 Mk. 50 Pf. für jedes Grab eines Kindes 1 Mk. 20 Pf.  
im Winter, wenn er die Hacke gebrauchen muß  
für das Grab eines Erwachsenen 2,00 Mk.  
für das Grab eines Kindes 1 Mk. 45 Pf.  
3) für das Setzen eines Denkmals 50 Pf.  
Meldungen sind schriftlich bis zum 1. Oktober zu richten an  
Pastor Hachtmann.  
Ahrensburg, 16. Sept. 1897.

**Central-Bodega Hamburg**  
**Wein-Importhaus**  
Direkter Import v. Spanischen, Portugisischen Bordeaux-, Rhein- und Moselweinen,  
Rum, Cognak, Arrak.  
Niederlage bei  
**Heinr. Anders,**  
Alt-Rahlstedt.

**Drogerie Alt-Rahlstedt,**  
**M. Kropp.**  
Empfehle mich mit allen gangbaren Drogen, trocknen und streichfertigen Farben, Fußbodendölen und Lacken, Bohnermasse für Parquet und gestrichene Fußböden, sowie alle anderen Lacke, ferner mit Theo in verschiedenen Sorten, ff. Salatöl, Liebig's Fleischextrakt, von Houten's Cacao, sämtlichen Gewürzen unter Garantie rein, ff. rect. Spirit, Brennspirit und Medicinalweinen; Parfümerien und Toilette-Seifen, sowie sämtlichen Artikeln zur Wäsche  
**zu billigsten Preisen.**

Die  
**Eisenwaarenhandlung**  
VON **L. Volquartz,**  
Alt-Rahlstedt, am Bahnhof,  
empfiehlt in grösster Auswahl zu niedrigen Preisen:  
**Wand-, Tisch- & Hängelampen,**  
**Stall- und Wagenlaternen,**  
**Oefen & Herde**  
in 30 verschiedenen Sorten.

**Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Berlin, vorm. Frk. a. M.  
Aelteste, allein echte Marke:  
**Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.**  
Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendendweissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorräthig Stück 50 Pfg. bei **Aug. Prahl, Drogerie.**

**Wer**  
irgend einen Besitz kaufen oder verkaufen will, wer Gelder anleihen oder belegen will, wende sich an den bekannten **Gaus- und Gütermakler**  
**Aug. Studt, Neumünster,**  
Bahnhofstraße 36.

**Geschäfts-Übernahme**  
Einem geehrten Publikum von Alt-Rahlstedt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die  
**Gärtnerei**  
von E. Grimm käuflich übernommen habe. Indem ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Wohlwollen gütigst auf mich übertragen zu wollen, empfehle ich mich besonders zu Neuanlagen u. Instandhaltung von Gärten.  
**Pläne kostenlos.**  
**Kranz- und Bouquetbinderei,**  
**Samen- u. Pflanzenhandlung**  
**Th. Meyer,**  
Kunst- & Handelsgärtner,  
Alt-Rahlstedt.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum von Ahrensburg und Umgegend erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am  
**Mittwoch, den 22. und Donnerstag, den 23. September**  
nach dort komme, um Klaviere zu stimmen, eventuell zu repariren. Etwaige Aufträge sind bereit entgegenzunehmen Herr Kröger, Hotel Lindenhof und die Expedition dieser Zeitung.  
Hochachtungsvoll  
**J. Frahm,**  
Klavierstimmer u. Techniker.  
Hamburg,  
Bogenstraße Nr. 19.

Empfehle mich zur Lieferung von:  
**Pa. gesiebt. Nusskohlen,**  
" " **Anthracitkohlen**  
" " **engl. Gaskoks,**  
sowie  
**groben Gruss, Holz etc.**  
Hochachtungsvoll  
**J. P. Möller,**  
Colonial- & Fettwaarenhandlung  
Alt-Rahlstedt, am Bahnhof.

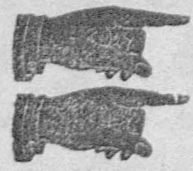
**Wichtig.**  
Das versiegelte  
**6. u. 7. Buch Moses,**  
400 Seiten stark, gebunden, versende ich, wenn dasselbe sogleich bestellt wird, um den Preis von 3.50 Mk. (statt 7.50 Mk.) gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages vollständig portofrei. Dauernde Gesundheit, Heilung aller Krankheiten der Menschen und Thiere. Sicherer Wohlstand und Reichthum. Bei vorh. Eins. des Betrages 1 Gratisbeilage.  
**Jos. Heimler,**  
Hamburg, Alter Steinweg 25.

**Geldschrank,**  
feuer- und diebesicher, 163x68 Ctm., und Doppelpult billig abzugeben.  
**Ferd. Tschan,**  
Alt-Rahlstedt, neben der Post.

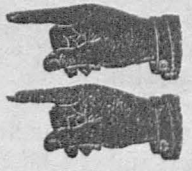
Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19  
Grauskala #13  
G V M  
B.I.G.

Meiner werthen Kundschaft gestatte ich mir die Mittheilung zu machen, daß die diesjährigen



# Herbst- und Winter-Waaren



eingetroffen sind. Dieselben zeichnen sich durch Reichhaltigkeit in der Auswahl, Eleganz im Muster und wegen Abschlässe größerer Posten durch Billigkeit aus.

Grosse Auswahl in: **Buckskin, Kleiderstoffen, Warps** zu Hauskleidern, **Schürzenzeugen, Schlupenzeugen, Flanellen, Parchenden, Bettrellen, Inlitts u. s. w.**

empfiehlt bestens

## Ahrensburg.

## P. Taddiken.

**Alt-Rahlstedter Markt:**  
Montag, 20. Septbr.

**Junge Erdbeer-Pflanzen**

von nur besten Sorten, desgleichen **abgeschnittene Blumen:** Rosen, Nelken, Campanulas, Kaktus-Dahlien u. s. w. empfiehlt

**William Moritz.**

Mein reichhaltiges Lager von **Manufaktur-, Weiß- & Holländisch-Waaren, Herren- und Knaben-Garderoben** halte bestens empfohlen.  
**D. Tornau.**  
Al-Rahlstedt.

**Grobe, englische Stück-Kohlen**

zur Maschinenheizung empfiehlt  
**Ahrensburg.**  
H. F. Meggersee.

**Johs. Thomas Ahrensburg**  
Marktstrasse No. 23.



**Frachtbriefe** empfiehlt  
E. Ziese's Buchhandlung.

**Ahrensburger Butter- & Delikatessen-Lager**  
Inhaber **Heinrich Hamann,**

empfeht  
Feinste Meierei-Butter von M. 1,10 an, Margarine von 50 Pfg. an, Schmalz von 40 Pfg. an, — gelochten Schinken, Zungenwurst, Sardellenwurst, gelochte und geräucherte Mettwurst, Döhlen-Zungen. Prima Hamburger Rauchfleisch. Geräucherte Schinken in Ausschnitt.

**Konserven aller Art.**  
Verschiedene Sorten Käse, Schweizer-Käse, Holländer-Käse, Kaiser-Käse, Ramoudou-Käse, Tilsiter Fett-Käse.

Große Auswahl in Bonbon, Schokolade Thee. Vorzüglicher Kaffee von 1 M. an.  
Wiener-Badmehl u. Pudding-Pulver, Wiener Mehl pr. Pfd. 18 Pfg. und frische Eier.

Außerdem empfehle: **Verschiedene Kolonialwaaren.**  
Täglich: **Frische Knackwürste.**

**August Stapelfeldt, Tonndorf.**  
Kolonialwaaren, Hausstandsachen, Viehfutter und Feuerung, empfehle wöchentlich 2mal frisch gerösteten **Coffee** a Pfd. 0,60, 0,80, 1,00, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50 M. ferner den so sehr beliebten **Tenno-Thee** für welchen mir der Alleinverkauf für Tonndorf und Umgegend übertragen ist.

Prima englische Steinkohlen und Ginder liefert billigst frei Haus, bei ganzen Fuhrn direkt ab Schiff resp. Gasanstalt.

**Pa. grobe Weizenkleie, Pa. Baumwollsaatmehl,**  
58/62 0/0 garantiert und nachuntersucht empfiehlt:

**Gräfl. v. Schimmelmänn'sche Mühle, Ahrensburg.**  
Schweinfurth.  
Abschlüsse für die ganze Saison werden angenommen.

Große Auswahl von: **Zuckerwaaren, Chokolade, Thee u. Kaffee, sämtliche Kolonial-Waaren, Früchte und Gewürze, Konserven aller Art, geräucherte u. gekochte Fleischwaaren,** stets frisch und in bester Qualität, geräucherten dicken **Speck**, zum Ausbraten, 60 Pfg. per Pfd., **Schweizer- u. Holländer-Käse,** garantiert reine **Weine** von 70 Pfg. an per Flasche, empfehle bestens.  
**M. Gaens, Hagener Allee 14.**



15 Erste Preise.  
**Prima-Hectographen-Masse.**  
**Hectographen-Blätter.**  
Das Pracktischste zur Vervielfältigung von Schriftstücken  
**Hectographen-Tinten.**  
Leichtflüssig und von grösster Ausgiebigkeit.  
Überall erhältlich.  
**EDUARD BEYER**  
Chem. Fabrik,  
**CHEMNITZ.**  
Gegr. 1856.

### Vorläufige Anzeige.

Hiermit zeige ich dem geehrten Publikum von Alt-Rahlstedt und Umgegend ergebenst an, daß ich demnächst hier selbst ein

**Delikatessen-Geschäft** eröffnen werde.

Indem ich dasselbe dem geneigten Wohlwollen empfehle, werde ich mich bemühen, die mich Beerhrenden durch prompte, reelle und billige Bedienung zufrieden zu stellen.  
Alt-Rahlstedt, am Bahnhof.  
**H. F. Ahrens.**

**2 ländliche Arbeiter** werden gesucht von  
**W. Grimm.**  
Alt-Rahlstedt.

Gesucht zum baldigen Antritt ein **zuverlässiger Diener**  
**H. F. Meggersee.**  
Ahrensburg.

Gesucht zum 1. October oder früher bei zwei Leuten ein **gesehtes Mädchen** welches alle häuslichen Arbeiten verrichten und bürgerlich kochen kann. Familiäre Stellung, Lohn nach Uebereinkunft. Ahrensburg, Manhagener Allee 28.

**Wetter-Aussichten** auf Grund der Berichte der Deutschen Gewarte in Hamburg. Unbef. Nachdr. wird gerichtl. verfolgt.  
19. Septbr.: Mild, wolkig, meist bedeckt, vielfach Regenfälle, windig  
20. Mild, wolkig, vielfach heiter, lebhaftige Winde.

Eine freundliche **Etagenwohnung** hat zum 1. November zu vermieten  
**R. Müller, Rondeb. Nr. 1.**

Am Sonntag, den 19. September und Montag, den 20. September 1897, als an beiden Alt-Rahlstedter Markttagen: Auftreten der berühmten

**Sänger-Gesellschaft**  
**Eden aus Hamburg.**  
Am Montag, den 20. September: **Grosser Ball.**

Abends 9 1/2 Uhr: **Grosses Pracht-Feuerwerk,** ausgeführt von den Pyrotechnikern Herren Gebr. Hüner. Hochachtungsvoll  
**H. Eggers Ww.**  
Alt-Rahlstedt.

**„Bahnhofs-Hotel“**  
Alt-Rahlstedt.  
Am Montag, 20. September, als am Markttag: **Großer Ball** wozu freundlichst einladet  
**J. Godknecht.**